



# Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: **F. Kurts.**

(Den 4. Oktober.)

Druck von **J. Trödel.**

## B e k a n n t m a c h u n g.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche für das Jahr 1845 Gewerbescheine, genannt Hausir-Scheine, begehren, haben sich bei dem Gewerbesteuer-Rendanten Herrn Kämmerer Dr. Ziegenmeyer spätestens bis zum 13. Oktober c. zu melden, indem die späteren Meldungen auch eine spätere Erlangung dieser Gewerbescheine nach sich ziehen.

Münsterberg, den 18. September 1844.

Der M a g i s t r a t.

## Der Goldschmied von Augsburg.

(Fortsetzung.)

„Ein Ring?“ brummte der Vater, „wie käme der in den Strauß?“

„Ach ich besinne mich,“ fuhr Elisabeth verstellt fort, „gestern sah ich diesen Ring am Finger des Herrn aus Augsburg. Er spielte öfters damit. Gewiß hat er ihn, als er mir meinen Strauß, den ich einmal fallen gelassen, aufhob, unversehens hineinfallen lassen. Ein Glück, daß er nicht verloren gegangen ist.“ Der Schmied hörte erstaunt zu, schien aber die Wahrheit, oder gar noch mehr zu ahnen. Doch fragte er, ohne sich zu verrathen, weiter: „Unversehens? Hineinfallen lassen? Das wäre

ja sehr seltsam! Zeig doch einmal her.“ Elisabeth reichte ihm den Ring nicht ohne sichtliche Verwirrung. Alle Gesellen waren aufmerksam geworden, vorzüglich Ehrenfried. Als Reinhold den Ring in der Hand hatte, griff er nach einem schweren Hammer, legte den Ring auf den Amboss und schlug darauf, daß er in kleine Stücke sprang. Alle verwunderten sich, aber Elisabeth rief unwillkürlich aus: „Um Gottes willen, Vater, was thut Ihr!“ Aber der Schmied schien durch den Schlag plötzlich in die heftigste Wuth versetzt zu sein.

„Du unverschämte Dirne,“ schrie er seine Tochter an, daß sie zusammenschreckte, „meinst Du, ich merke nicht, was dahintersteckt? Aber

ich will Dir solche Streiche austreiben, und sollte es mit dem Hammer hier geschehen!" Dabei hob er den schweren Hammer drohend empor, und Elisabeth, halb ohnmächtig vor Schreck, sank weinend vor ihm nieder; Ehrenfried aber, dem der holdselige Blick des schönen Mädchens noch wie Feuer im Blute lag, sprang dazwischen, riß dem Meister den Hammer weg und rief: „Seid Ihr rasend geworden?" Das brachte den Schmied vollends außer Fassung. Wüthend riß er sich von Ehrenfried los, griff nach einem eben fertig gewordenem Schwert, das auf dem Tische lag, und rief: „Unverschämter Bursch! Du willst Hand an Deinen Meister legen? Dich soll ja —!" und dabei holte er mit dem Schwerte aus, daß es wahrlich nicht wie Scherz aussah. So verstanden es auch die beiden andern Gehilfen nicht, die in der Schmiede waren, sondern sprangen hinzu, fielen ihm von hinten in den Arm und entwandten ihm das gefährliche Werkzeug.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

### Auktions-Anzeige.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts werde ich auf

den 12. d. M. Vormittags 9 Uhr

in dem Verkaufsfokale der verw. Kaufmann Deffner mehrere Spezerei-Waaren; so wie des Nachmittags auf dem hiesigen Rathhause verschiedene Kleidungsstücke, Möbels u. mehrere Stück Halbtuch gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meist- und Bestbietenden versteigern, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Münsterberg, d. 2. Okt. 1844.

Hörman, Auktions-Commissarius.

## Bekanntmachung.

Mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Dypeln, ist der auf den 9. und 10. Oktober d. J. hierorts im Kalender angelegt gewesene Jahrmarkt auf

den 8. und 9. Oktober d. J., als Dienstag und Mittwoch verlegt worden, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der Viehmarkt Montag als den 7. Oktober d. J. stattfindet.

Grottkau, den 23. September 1844.

Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung des Magistrats zu Grottkau wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Münsterberg, d. 28. Sept. 1844.

Der Magistrat.

## Zur Warnung.

Nach gegenwärtig vollendeter zweiter Heuschur finden sich Unterzeichnete aus mehrfachen Gründen veranlaßt: das unbefugte Hüten des Viehes auf unsern Wiesen nicht allein für dieses Jahr, sondern für alle folgende Jahre ernstlich zu untersagen. Der Auswand: „ich wollte nur über die Wiesen treiben“, wird durchaus nicht angenommen. Im entgegengesetzten Falle würde den Eigenthümer des Viehes, es mag mit oder ohne seine Bewilligung geschehen sein, die gerichtliche Unannehmlichkeit treffen.

Dies den Viehbesitzern in der Stadt und Umgegend hiermit zur Nachricht.

Kügler. Ulbrich.

Den 8. d. M. früh 10 Uhr wird im Hofe des Gastwirth Herrn Buhl ein austrangirtes 8 Jahr altes Pferd, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

**Etablissemens-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause meines Vaters, Ring- und Burgstraßen-Ecke N<sup>o</sup> 25 eine

**Cigarren-, Rauch- und Schnupftabak-Handlung**

etabliert habe. Durch reele und prompte Bedienung sichere ich Jedem meiner werthen Kunden auch die billigsten Preise zu, bitte daher um gütige Beachtung.

Die Kürschner-Profession meines Vaters wird jedoch noch wie früher fortbetrieben.

Gustav Reimann.

**Haus-Verkauf.**

Ich bin Willens mein am Ringe sub Nr. 9, mit einem halben Biere, brauberechtigte Haus, auf welchem laut Kauf die Gerechtigkeit haftet, das Wasser aus der nahen Röhrbütte, jedoch auf eigene Kosten, bis in den Hof zu leiten, aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich gefälligst an mich wenden.

Joseph Schramm.

Bei gutem Wetter wird künftigen Sonntag den 6. Oktober, Nachmittag 2 Uhr, der neuvergoldete Kirchturm-Knopf zu Heinrichau feierlich aufgesetzt werden.

Früh-Leipziger- und August-Wein, das Pfund 2 1/2 Sgr. beim Kaufmann

Schubert.

**Zum Erntefest**

auf künftigen Sonntag lade ich mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß für alles Erforderliche und namentlich für guten Kuchen aufs Beste gesorgt sein wird, bitte daher um recht zahlreichen Besuch. Brauer Kahler, im schwarzen Bär.

**Zum Tanzkränzchen**

und Abendunterhaltung auf künftigen Sonntag ladet ergebenst ein F. Wilde.

Vor länger als 6 Wochen hat eine Frau vom Lande vor dem Hause der Mad. Besser auf der Brauergasse, eine sogenannte Hausirradwer stehen lassen. Der sich legitimirende Eigenthümer hat sich bei mir zu melden.

Kurtz.

Am vergangenen Sonnabende hat Jemand einen Scheffel Gerste, pr. M., gefunden; der betreffende Eigenthümer hat sich bei der Wittwe Köhler im Hutmacher Reimannschen Hause zu melden.

**Anzeige.**

Beim Aufräumen meiner Sachen ist auf dem Wege vom Hr. Tuchmacher Kammler bis zum Hr. Kupferschmied Pohl ein halber Silberrubel mit Rand und Dese verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. Julius Zinke,

Gürtler u. Bronzearbeiter.

**Wohnung-Veränderung.**

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich seit dem 1. d. M. beim Kupferschmied Herrn Pohl wohne.

Julius Zinke, Gürtler u. Bronzearbeiter.

Beim Schuhmachermstr. Klose, Breslauer-Gasse ist oben vornheraus eine Stube mit dem nöthigen Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen.

Beim Kleider-Verfertiger Weigmann, Breslauer-Gasse, ist der Mittelstock im Ganzen auch getheilt zu vermieten und den 15. Okt. zu beziehen.

Im Cantor Hank'schen Hause am Ringe ist eine Stube mit Bodenkammer zu vermieten und den 1. November zu beziehen.

Bei Hildebrand am gr. Ringe ist die Wohnung oben vornheraus mit dem nöthigen Zubehör zu vermieten und den 1. Nov. zu beziehen.

Bei der Wittwe Langer am gr. Ringe ist oben vornheraus eine große Stube mit Alkove nebst Zubehör zu vermieten und den 1. Nov. zu beziehen.

Beim Nagelschmied Moche ist oben vornheraus eine große Stube mit Zubehör zu vermieten und den 1. Nov. zu beziehen.

Bei Kramer auf der Brauergasse ist eine Stube mit Zubehör zu vermieten und den 1. Nov. zu beziehen.

Beim Fleischer Meyerhof auf der Rosengasse ist oben vornheraus eine Stube nebst Zubehör zu vermieten und zum 15. d. M. zu beziehen; desgleichen ein Pferdestall mit Wagenschuppen.

Beim Brauer Kahler ist in dem neuen massiven Hause eine Stube unten vornheraus zu vermieten und den 1. Nov. zu beziehen.

In dem ehemaligen Guder-Garten ist eine Stiege hoch eine Stube mit Alkove, desgl. ein Stübchen auf ebener Erde für eine einzelne Person zu vermieten und beides den 1. Nov. zu beziehen.

Beim Gräupner Lowack ist auf gleicher Erde eine schöne Stube mit Zubehör zu vermieten und den 1. November zu beziehen.

Beim Tischler Weigler auf der Patschfauer-Gasse ist oben vornheraus eine Stube nebst Zubehör zu vermieten und den 1. Nov. zu beziehen.

In dem Reizingerschen Hause vor dem Burgthore ist eine Stube mit dem nöthigen Beilaß zu vermieten und den 1. November zu beziehen.

Bei der Wittwe Maurer Hartmann ist eine Stube mit Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen.

### Kirchen-Notiz.

#### Katholischer Religion

Geboren: d. 24. Sept. der Louise Hübler ein unehel. Mädchen, Anna Berta; d. 26. dem Schuhmachermeister Robert Dpiß ein Knabe, Wilhelm Paul; d. 27. dem Klemptnermstr. August Otto ein Knabe, Heinrich Wilhelm.

Gestorben: d. 25. Sept. dem Baumeister Gustav Theodor Schrögel, zur Zeit in Tauernick bei der Breslau-Schweidnitz-Freiburger-Eisenbahn, ein Knabe, Paul Richard am Durchfall, 6 M.

#### Evangelischer Religion.

Getraut: d. 1. Okt. der Wittwer und pensionirte Königl. Feldwebel Karl Friedrich Griebstein, mit Jungfrau Berta Arnecker von hier.

Geboren: d. 21. Sept. dem Schuhmacherstr. Wilhelm Mildner ein Mädchen, Josepha Louise Karoline; d. 24. dem Fleischerstr. Julius Purrmann ein Knabe, Karl Gottlieb Julius.

#### Jüdischer Religion.

Geboren: d. 11. Sep. dem Handelsmann Heymann Großmann ein Mädchen, Auguste.

### Getreide-Markt-Preise der Städte Münsterberg und Frankenstein.

Münsterberg, den 28. September 1844.	Niedrigst. Sgr.	Mittler. Sgr.	Höchster. Sgr.	Frankenstein, den 2. Oktober 1844.	Niedrigst. Sgr.	Mittler. Sgr.	Höchster. Sgr.
Weizen . . . . .	44	45	46	Weizen . . . . .	48	50	56
Roggen . . . . .	33	34	35	Roggen . . . . .	34	36	37
Gerste . . . . .	22	24	25	Gerste . . . . .	25	25	26
Hafer . . . . .	14	15	16	Hafer . . . . .	17	18	19

Insertionen für dieses Blatt werden bis Mittwoch angenommen und für jede gedruckte Zeile sechs Pfennige bezahlt.